

Mannheim, 22.02./23.02.2018

Internationale Fachtagung

Deutscher Verband für Bildungs- und Berufsberatung (dvb)
 Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (nfb)
 Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)

*Ethik in der Beratung
 – Anspruch und Wirklichkeit:
 Theoretische Ansätze,
 internationale Impulse und
 praktische Erfahrungen*

HdBA
Hochschule der
 Bundesagentur für Arbeit
 University of Applied Labour Studies

nfb Nationales Forum Beratung in
 Bildung, Beruf und Beschäftigung

d | v | b

Forum 9

*Ethische
 Implikationen ausgewählter
 Beratungstheorien*

*Können Beratungsansätze
 unethisch sein?*

HdBA
Hochschule der
 Bundesagentur für Arbeit
 University of Applied Labour Studies

Prof. Dr. Bernd-Joachim Ertelt

Page 2

Gliederung

- Berufsberatung in verschiedenen Gesellschafts-/Wirtschaftsformen
- Verhältnis Mensch/Berufs- und Arbeitswelt
- Objekttheorien
- Operative Theorien
- Entscheidungsmodelle bei Ethik-Fragen

Neoliberalismus

*Gleichsetzung individueller Freiheit
mit interessengeleiteter Wahl und
Verantwortlichkeit des Individuums
für das eigene Wohlbefinden
(R. Sultana 2014)*

Liberalismus

*Warnung vor „schrakenlosem Liberalismus, der in der Arbeitswahl ausschließliches Menschenrecht sah, die tiefere Pflicht des Dienstes am Ganzen“ aber übersah
(A. Fischer 1918)*

Nationalsozialismus

*Die teilweise Einschränkung der Berufswahl ist durch die moralische Bindung an den Wandel der Berufsauffassung bedingt, die zur Frage führt: „In welchem Beruf diene ich meinem Volk am besten?“
(W. Stets 1936)*

Sozialistische Auffassung

*Grundfrage der bewussten
Berufswahl ist die Herstellung der
weitgehenden Übereinstimmung von
gesellschaftlichen Erfordernissen und
persönlichen Wünschen und
Neigungen - notfalls mit indirekter
Berufslenkung
(W. Kuhrt 1991)*

Verhältnis von Mensch zur Berufs-/Arbeitswelt 4 Grundmuster (Beck 1975)

*„Klassische“ Idee einer prästabilierten
Harmonie*



*Für jeden Menschen gibt es einen
passenden Beruf: Berufswahl i.S. der
Erfüllung eines vorgegebenen
Harmonieplans*

*Verhältnis von Mensch zur
Berufs-/Arbeitswelt
4 Grundmuster (Beck 1975)*



*Bedürfnisse und Fähigkeiten des
Individuums sind Gestaltungsprinzip
für seine Berufsumgebung (z.B.
Blankertz)*

*Verhältnis von Mensch zur
Berufs-/Arbeitswelt
4 Grundmuster (Beck 1975)*

*Beruf und Arbeit bieten (wie die
Allgemeinen Wissensbereiche) die
Chance zur Menschenbildung*

aber

*Voraussetzung ist ganzheitliche
Struktur der beruflichen Tätigkeit
(z.B. Fröbel, Kerschensteiner)*

*Verhältnis von Mensch zur
Berufs-/Arbeitswelt
4 Grundmuster (Beck 1975)*

*Zwischen Mensch und Arbeit besteht
ein grundsätzlich konflikthafte
Verhältnis.*

„Arbeit entfremdet“

*Der arbeitende Mensch unterwirft
sich einer ihm nicht gemäßen
Sachbestimmtheit (z.B. Litt)*

Ausgewählte Objekttheorien

- **Trait&Factor Theorie (F. Parsons)**
- **Persönlichkeitstypologischer Ansatz
(J. Holland)**
- **Entwicklungsbezogener Ansatz
(D. Super)**
- **Berufsentwicklung aus
konstruktivistischer Sicht – Life Designing
(M Savickas et.al.;
J. Guichard)**
- **Theorien des sozialen Lernens
(J. Krumboltz; R. Lent)**

*Kritische Aspekte ausgewählter
Objekttheorien als mögliche Ursachen
ethischer Dilemmata*

Alle:



*Individualistische Sicht steht im Fokus
Verhältnis von Beruf, Job, Profession,
Beschäftigung bleibt unspezifisch*

Trait&Factor (F. Parsons)



*Berufswahl eher einmaliges Ereignis
Testanwendung wird überbetont
Vernachlässigung des
Prozesscharakters*

Persönlichkeitstypologischer Ansatz (J. Holland)

Gefahr von „Schubladen-Denken“

*Vernachlässigung von Gender,
kulturellem Hintergrund*

*Entwicklungsprozesse weitgehend
vernachlässigt*

Entwicklungsbezogener Ansatz (D. Super)

*Fülle von Aspekten in der
Beratungspraxis kaum zu
berücksichtigen*

*Kaum Hinweise für konkrete
Vorgehensweisen*

Theorien des sozialen Lernens (J. Krumboltz; R. Lent)

*Zu wenig Aufmerksamkeit
auf die Überwindung von
Hindernissen bei der
Laufbahn und
Stereotypen/Prägungen*

Fazit



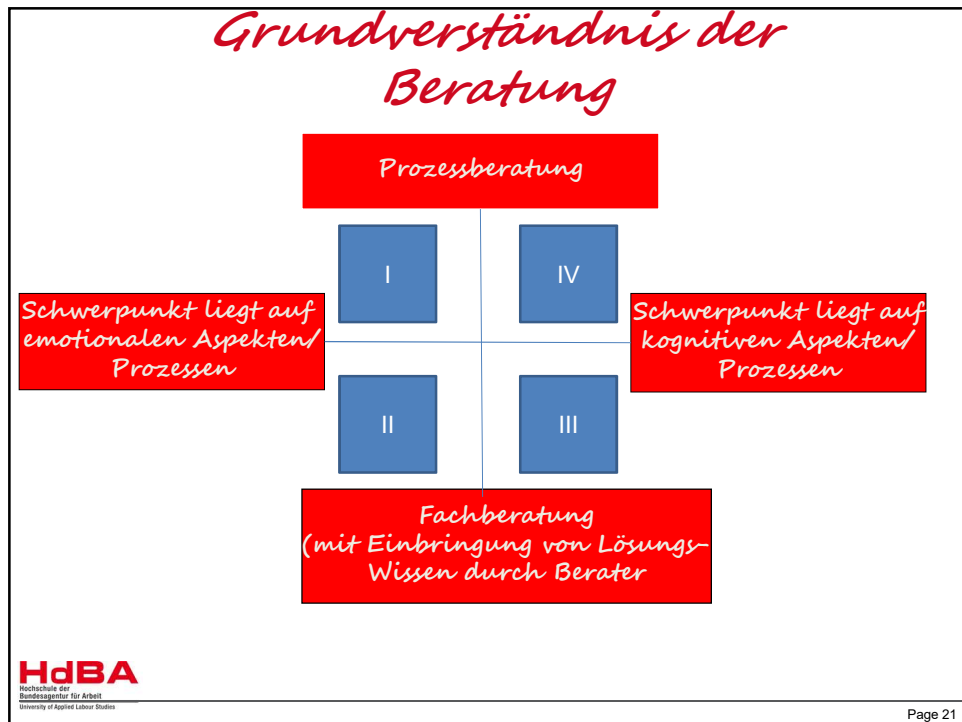
*Nur jeweils spezifische Kombination
der Objekttheorien kann zu einer
angemessenen Definition des
Problems und angemessener
Anwendung von
Beratungsmethoden (operativen
Ansätzen) führen*

Objekttheoretische Gestaltungshinweise für Beratungsmethoden (operative Ansätze/Theorien)

- *Diagnose (incl. Problemdiagnose)*
- *Prozess der Beratung*
- *Ergebniserwartung und
Ergebnisinterpretation*
- *Beratungstechniken*
- *Testanwendung und Interpretation von
Testergebnissen*
- *Informationsvermittlung (besonders
Berufskunde)*

Ausgewählte operative Ansätze/Theorien

- *Modell des Problemmanagements
(G. EGAN)*
- *Lösungsorientierte Beratung*
- *Informationsstrukturelle Methodik (ISM)*



Beratungsmodell zum Problemmanagement (G. Egan)

4 grundlegende Fragen für Klienten mit Problemen

1.	Derzeitiges Szenario	An welchen Problemen sollte ich arbeiten?
2.	Bevorzugtes Szenario	Was brauche oder will ich an Stelle dessen, was ich habe?
3.	Strategien	Was muss ich tun, um zu bekommen, was ich brauche oder will?
4.	Handeln	Wie bringe ich dies alles zuwege?

HdBA
Hochschule der Bundesagentur für Arbeit
University of Applied Labour Studies

Page 22

Kritische Aspekte

- *Problemverantwortung wird auf Klienten verschoben*
- *Wenig Beachtung von Persönlichkeitsfaktoren*
- *Weitgehende Ignoranz der Problemgenese*
- *Voraussetzung: Hohe Beratungskompetenz*

Lösungsorientierte Beratung

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>Veränderung ohne vertiefte Selbsteinblicke</i> ▶ <i>Klienteneigene Zielsetzungen motivieren</i> ▶ <i>Probleme sind etwas Normales</i> ▶ <i>Komplexe Probleme verlangen nicht immer komplizierte Lösungen</i> ▶ <i>Suche nach Ausnahmen</i> | <ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>Rückschau für die Problemlösung nicht unbedingt erforderlich</i> ▶ <i>Schon kleine Veränderungen haben nachhaltige Wirkungen</i> ▶ <i>Wenn es vorwärts geht, halte nicht an; wenn nicht, wende Dich anderem zu!</i> |
|---|--|

Kritische Aspekte

- *Kaum Verbindung zu einer Objekttheorie*
- *Symptome werden als etwas vom Klienten zu Trennendes betrachtet*
- *Ungleichgewicht auf der Beziehungsebene*
- *Gefahr unüberlegter Festlegung auf Lösungswege (Entscheidungsdruck)*
- *Zu wenig Beachtung von Problemlösungs- und Entscheidungsprozessen*

Informationsstrukturelle Methodik (ISM)

3 Phasen des Entscheidungsprozesses

- | | |
|-----------|---|
| 1. Phase: | Suchverhalten nach Informationen <u>vor</u> der Entscheidung |
| 2. Phase: | Entschluss mit persönlicher Verpflichtung (Commitment) |
| 3. Phase: | Realisierung und Bewältigung der Entschlussfolgen (kognitive Dissonanz) |

Bei Entscheidungsprozessen

*werden 3 Arten von Informationen
verarbeitet:*

- 1. Fakten (Berufe, Arbeitsmarkt, Bildung)*
- 2. valuative Informationen/Kriterien*
- 3. Präskriptionen/Entscheidungsregeln
(nicht rational sondern „bounded
rationality“)*

Kritische Aspekte

- Probleme bei der Erkennung von individuellen Heuristiken*
- Erhöhte Anforderungen an berufskundliche Kompetenz der Beratenden*
- Überforderung der Beratenden bei der objekttheoretischen Problemdiagnose und dem angemessenen beraterischen Vorgehen*

Ursachen ethischer Dilemmata bei operativen Ansätzen

- **Verhältnis von normativen/rationalen Beratungsauffassungen vs. deskriptiven Modellen der Problemlösung**
- **Rahmenbedingungen: Interaktionshäufigkeit, Zielsetzung der Beratung, wenig Beachtung der Vermittlung**
- **Expertenberatung und Hilfe zur Selbsthilfe**
- **Geschäftspolitische Vorgaben in Bezug auf die Beratungsmethodik**
- **Mangelnde Einbeziehung der „subjektiven Theorien“ und Beratungsmethoden der Praxis im Sinne systematischen Wissensmanagements**

Lösungsverfahren für ethische Dilemmata

1. Principle-Based Decision Making Models

- *Define the situation clearly*
- *Determine who will be affected*
- *Refer to both underlying ethical principles*
- *Choose the most important principles and relevant articles and begin to implement some possible action*
- *Use emotional decision making techniques*
- *Take action. Follow a concrete actionplan*

2. Virtue Ethics Approaches

- *An action is right if and only if it is what an individual possessing a virtuous character would do under the circumstances*
- *A description of admirable human traits is needed before a determination can be made about what is right in a given situation*
- *Virtues are valuable for their own sake and not for the outcome they may provide*
- *Virtues are objectively good. That is, being compassionate and caring is virtuous whether a person wants to be caring or not.*